Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 16

Rubrik: Protokoll der ordentl. Jahresversammlung des schweiz.

Gewerbevereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brotofoll

Ordentl. Jahresversammlung des Sameis. Gewerbevereins

Sonntag ben 28. Juni 1896 im Großratssaale in Genf.

Traftanben:

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1895.

- 2. Bericht ber Rechnungs- und Geschäftsprufungetomtommiffion (Biel).
- 3. Wahl ber Settion für Prüfung ber Rechnung und Beschäftsführung pro 1896.
- 4. Beftimmung bes Ortes nächfter Delegiertenversammlung.
- 5. Reorganisation ber Lehrlingsprüfungen. Untrage ber Experten = Rommiffion. Referent Herr Boos = Jegher.
- 6. Beschaffung und Verwendung von motorischer Kraft für Bewerbe und Aleininduftrie. Referent Berr Ing. Jegher in Zürich.
- 7. Bericht über die Magnahmen betr. Poftulate für Berufs: Genoffenschaften.
- 8. Allfällige weitere Antrage bezw. Unregungen.

Es find folgende Sektionen durch Delegierte vertreten: Sandwerker- und Gewerbeverein Aarau 2, Altborf 2, Arbon 1, Bafel 6, Bern 4, Biel 5, Burgdorf 1, Chaur be-Fonds 2, Chur 3, Frauenfeld 1, Freiburg 4, Glarus 1, Horgen 1, Huttwyl 1, Interlaken 2, Areuzlingen 4, Müsnacht 1, Langenthal 2, Languau 2, Lieftal 1, Luzern 4, Murgthal 1,

Räfels 1, Oberthurgau 2, Derliton 1, Olten 4, Pfäffiton 1, Richtersmeil 2, Riesbach 2, St. Gallen Gewerbeverein 1, Handwerksmeisterverein 1, Schaffhausen 4, Schwhz 1, Solothurn 2, Stein a. Rh. 2, Sursee 1, Thalweil 1, Thun 2, Uster 2, Wald 2, Winterthur 5, Zug 1, Zürich Gewerbe= verein 4, Centralverband 1, Gewerbeschulverein 1. Kantonals verbände: Aargau 1, Appenzell 2, Baselland 1, Bern 1, Freiburg 1, St. Gallen 1. Burich 1. Berufsverbanbe : Bäcker 1, Buchbinder 1, Mefferschmiede 1, Photographen 2, Schloffer 1, Schuhmacher 8, Uhrmacher 1, Beichen- und Gewerbeschullehrer 1. Gewerbemuseum Bern 1. Reuenburg Somit sind im kantonale Lehrlingsprüfungskommission 2. ganzen 62 Sektionen vertreten burch 122 Delegierte. Bom Centralvorftand find alle Mitglieder anwesend.

Ferner find erschienen: Als Bertreter des Schweizer. Industriedepartementes herr Dr. Riefer; als Abgeordnete der Kantonsregierungen: Luzern Gr. Regierungsrat Bogel; Zug Gr. Regierungsrat Merz; Freiburg Gr. Staatsrat Boffy; Solothurn Gr. Landammann Dr. Studer; Bafelstadt Br. Regierungsrat Philippi; Schaffhausen Br. Regierungs= rat Reller; Aargan die Sh. Direktor Meyer - Bichokke und A. Meher, Direkionssekretar; Thurgan Hr. Regierungsrat Wild; Ballis Gr. Staatspräfident de Chaftonan; Renenburg bie Sh. Arnold Rohly, Inspettor für Lehrlingswesen und Paul Fabre, Sefretar bes fant. Industriedepartement ; Genf die S.B. Staatsrat Dunant und Le Cointe, Brafibent ber Brudhommes; als Abgeordnete des Centralkomitees ber Landesausstellung die Sh. Stadpräftbent Turrettini, Di= reftor Cartier und Generalsekretar Bictet. Als Abgeordnete

des Berbandes beutscher Gewerbevereine sind eingetroffen die HH. Stadtrat Heurich in Metz und F. X. Saile in Kolmar.

Der Präsibent, Herr Stänberat Dr. Stößel in Zürich eröffnet um 8 Uhr die Verhandlungen mit einer Begrüßung der Gäste und Delegierten und einem kurzen Hinweis auf die Bedeutung der heutigen Haupttraktanden. Er hofft, daß die Jahresversammlung Anlaß geben möge zur Vildung eines Gewerbevereins in Genf.

In Bertretung des durch Krankheit am Erscheinen bershinderten Herrn Staatsrat Patru von Genf begrüßt Herr Staatsrat Dunant die Delegiertenversammlung in einläßlicher Ansprache und wünscht besten Erfolg ihrer Beratungen.

Als Stimmenzähler werden bezeichnet die Hh. Pricam, Photograph (Genf), Moosberger (Murgthal), Göttisheim (Basel) und Schneiber (Biel).

- 1. Der Jahresbericht pro 1895 wird ohne Bemerkung genehmigt.
- 2. Namens ber gur Prüfung ber Geschäftsführung und Rechnung pro 1895 vom Gewerbeverein Biel bestellten Rommission erstattet Hr. Jacoby Bericht über die Geschäftsführung. Er bespricht die hauptsächlichsten mahrend des Berichtsjahres behandelten Geschäfte und fonftatiert, daß bas Sefretariat außerorbentlich in Anspruch genommen worben fet, weshalb die Schaffung einer zweiten Affistentenstelle speziell für die frangösische Sprache notwendig geworben. Die Aufstellung eines Arbeitsprogrammes, welches die nächftliegenden und im folgenden Jahre zu bewältigenden Aufgaben bezeichnen wurde, ware wunschbar, um zu verhuten, daß allzuviel auf einmal unternommen werde und nicht alles rechtzeitig erledigt werden konne. Die Thätigkeit des Central= porftandes, leitenden Ausschuffes und Sefretariates wird beftens berbantt. (Fortfetung folgt).

Die Holzschnitzerei auf der Schweizerischen Landese-

Man begegnet Solgichnitereien in gahlreichen alten Bottes= häufern und Ratfalen ber Schweiz, die weit ins Mittelalter zurudreichen, ein Abzweig des gotischen Bauftils, allein die Oberländer Holzschnitzerei fteht mit derselben durchaus in keiner Berbindung, fondern ift "ureigenes Gemachs", als beffen Bater wohl der handgewandte, geiftreich begabte Chriftian Fischer in Brieng betrachtet wird. Seit 1825 beginnt ein Wind zu wehen, ber die Wanderer nach ber noch wenig bekannten und noch weniger erkannten Alpenwelt trieb; das Berner Oberland galt als einer ber Mittelpunkte, wo fich die lebensfrohe, manderluftige Welt, sowie die Arbeitsmuben sammelten. Der bezaubernde Giegbach wurde den Fremden zugänglich gemacht. Chr. Fischer schnitzelte aus Holz allerlei Figuren: Rörbchen, Raschdosen, Sennerinnen und bot dieselben ben Reisenden als Andenken an den Giegbach zum Kaufe an. Der Mann machte gang gute Beschäfte und errichtete bann eine Art Holzichnigericule. Die Bahl ber Befucher murbe balb recht groß, viele Schüler übertrafen den Meifter an Kunstfertigkeit. Die Kantonsregierung erkannte die Tragweite biefer neuen Sausinduftrie und schickte um 1835 den Bildhauer Christen als Modellier- und Zeichnungslehrer nach Brieng; berühmte Rünftler tamen in biefes herrliche Albengelande, die natürlich ben Runftfinn ber Solzichniger hoben. Eduard Wirth, ein Künstler aus Paris, eröffnete 1850 hier eine Runftwerkstätte und bewirkte burch feinen ausgebehnten Briefmechsel, daß die Brienzer Solzschnitzerwaren in Paris und andern frangösischen Städten bekannt wurden. Nun erwachte eine bisher unbekannte Thätigkeit; ein goldenes Beitalter von 20 Sahren trat heran. Allein man arbeitete leiber ohne achten Runftfinn, ohne Berftanbnis, es gab teinen Fortschritt. Der Absatz sank seit 1870 zusehends. Der Staat ichidte nunmehr auf feine Roften junge talentvolle Leute in auswärtige Kunftschulen; die Zeichnungsschule wurde 1884 in eine eigentliche Schnitzlerschule umgewandelt; es entstand 1890 der Oberländer Holzwaren-Industrieverein, der mit der Schnitzler- und Modellierschule — woran Staat und Gemeinden sich in die Kosten teilen — den Industriezweig nach Kräften und mit Verständnis entwickeln und fördern half. Im Verner Oberland geben sich wohl 1000 Personen mit diesem Geschäfte ab. Wenn man die große Gruppe 14 in der Ausstellung durchmustert und die Leistungen mit den besten Arbeiten vor 20 Jahren vergleicht, so wird man sosort den gewaltigen Forischtt erkennen, der namentlich dem erwähnten Industrieverein und der Schnitzler- und Modelliersschule zu verdanken ist.

Der Ausstellungskatalog, beffen zweite Auflage bie erfte an Richtigkeit hoffentlich übertreffen wird, fagt: Die Gruppe 14 umfaßt alle unter dem Titel "Schweizerische Holzschnitzerei" inbegriffenen Begenftanbe, wie kleinere Möbel, Rippfachen, Spielwaren, Statuetten, Schatullen, Ornamente aller Arten (Laubsägerei), Holzbrand, kleinere Möbel in verzierter Laubfägerei. Damit ift aber absolut nichts gesagt. Die Gruppe verdient nicht nur alle Aufmerksamkeit bezüglich der wert= vollen Gegenstände und Runftsachen, sondern auch wegen ihrer erstaunlichen Mannigfaltigkeit ber Arbeiten. Gs herricht ein edler Wettbewerb und großer Fortschrittsfinn. Wir haben allerdings taufende bon fleinern, recht hubschen Arbeiten, die man als Andenken ober Souvenir an bas Berner-, an bas Schweizerland überhaupt, bezeichnen tann. Aber man betrachte bie Runftfachen, bie als eigentliche Ausruftungen und Hausgeräte in reichen Empfangsfälen, Museen u. f. w. glänzen. Man betrachte z. B. nur die Leistungen von Ed. Binder u. Co. in Brieng (1835 gegründet): ben Jäger mit Wild (2000 Franken), Wilhelm Tell (320 Fr.), alte historisch wichtige Säufer ber Schweiz nach Photographien mit getreuefter und ichoner Nachahmung, ober die naturgetreuen Blumen, besonders Rosen, von Abplanalp u. Co. in Brienz. Die Gesellschaft der Ringgenberger (11 Aussteller) und ber erwähnte Oberländer Holzwaren-Induftrieberein (43 Aussteller) bieten bisher Unerreichtes. Ich tann unmöglich bie Namen aller Aussteller und ihre Kunstwerke nennen. Wer nach Genf tommen tann, wird fich felbft überzeugen, daß die Oberlander hohen Runft= finn haben. Nur die feinen Schnitzereien von R. Stähli und J. Sungifer in Brieng und Beter Buri in Ringgenberg führe ich besonders an; jedoch barf man die Schnigerschule ja nicht vergessen, sowohl wegen ber schönen Leiftungen als auch wegen ber Mannigfaltigfeit berfelben.

Die Holgichniter greifen bereits in das große Möbelwerk hinüber. Man besehe sich den Kunstfinn der Füllungen in ber Möbelschreinerei eines Ernft Roggero, die Schränke von Chr. Zumbrunn, Sohn, und Joh. Zurbuchen — alle 3 in Ringgenberg. Das Löwendenkmal J. Hungikers, die Schmuckfaften und Rasetten bes Schreiners Grognitlaus in Ringgenberg, die Adler (gebrannte Arbeit) von Ulrich Ruef-Huggler in Brienz find Kunstwerke. Fischer in Beckenried zeichnet fich in der Herstellung von Runftmöbeln origineller und antiker Stilarten aus. Joh. Flühmann in Brienzwiler hat ein besonderes Talent in Rahmen, L. Rachelly in Bönigen und Thun ift außer in Rahmen auch in Trophäen und Wandbeforationen hervorragend. Gebr. Rlein in Meiringen übertragen bie Solzichniterei mit Beschick in bie Tifchlerei, Beter Althaus u. Co. in Meiringen verdienen alles Lob für ihre geschnitten Raften und geschnitten Schweizerhäuser mit Uhren. Gine Sunde wars, gebachte man nicht ber Gruppe einer fahrenden Sennerin mit Ruh und Ralb von Andreas Beugger (Wafferwende, Bern), ber Roccocorahmen von Rub. Wyß in Meiringen; auch die eingelegten Möbel von Peter Zumbrunn-Blatter in Ringgenberg und die Holzbrandmaleret von Philipp Benedetti in Zürich darf man nicht ungenannt laffen. Otto Anittel in Meiringen arbeitet meistens für Bagare.

Im ganzen enthält die Gruppe 14 56 Ausstellungs= nummern, allein Rr. 1126 (Kollektion Ringgenberg) enthält